

Das Wunder von Kirchberg – 2019

Es waren einmal ein KAISER und seine Frau, die lebten im Schloss in Kirchberg. Er hieß LUDWIG BORCHERS (was so viel bedeutet wie Borchards Sohn) und WARTH stolz wie ein ERTEL und doch voller Kummer und SORG. Seine Frau GUNDEL liebte Kinder über alles, konnte selbst aber keine bekommen. Eines Tages erschien ihr ein ENGEL, der ihr die frohe Botschaft verkündete, dass sie bald einen SON KEboren bekäme. Dafür müsste jedoch beim Jahresfest ein Opfer in Form eines FRIESSischen HIRSCHs dargebracht werden.

Der RICHTER des KAISERs sprach VOLL RATH zum Jäger HEINRICH: „JOO, leih mir doch mal dein OHR du alter LINSINzähler. Für das Festmahl des Königs holst du kein EBERLEIN wie letztes Mal, sondern einen FRIESSischen HIRSCH.“

Der leicht verwirrte Jäger erwiderte: „Wie lang HANNIG Zeit dafür?“

Der RICHTER teilte mit: „Solltest du nicht binnen zwei Wochen einen FRISCHen HIRSCH besorgt haben, dann wird der KAISER einen großen PRAßLER auf dich haben und du kommst zum HENKER.“

Der Jäger antwortete mit zittriger Stimme: “Du SUDAS, i MOOK NETTLETON“

Das gesuchte Tier lebte im fernen Lande FEKRAZADEH, am Fluss MUAREMI am Fuße des STEINHAUSER EKLUND. Zur Vorbereitung auf seine lange Reise ging der Jäger noch kurz zum SCHUSTER um sich das SIGLOCH im rechten SCHU STopfen zu lassen. JOST in diesem Augenblick krachte etwas vor der Tür in seinen KARRER. Es war der BOSSE aus dem Hause LINDINGER, von Beruf MAURER, der im Winter gerne Ski fuhr, anschließend mit seinem Bogen, einem sogenannten Bow auf Gegenstände schoss um gleich darauf wieder Ski zu fahren. Keiner hätte es damals für möglich gehalten, dass so etwas mal olympisch werden würde, egal. Man nannte ihn daher auch den SKIBOWSKI. Kurz vor diesem Unfall stand in einer MenschenSCHAAR SCHMIDT, der BAUER von der ALB. RECHTs schoss der SKIBOWSKI an ihm vorbei direkt in den KARRER des Jägers. Wie bei einem ZerSTOIBER flogen die Sachen nur so durch die Gegend. Er sah ganz schön gelackMAYERt aus.

Da der Jäger ein gutmütiger Mensch war, hatte er ein GUTÖHRLE für den Raser. Der hatte ein HORN an der Stirn unter seinem HaarSTROBEL und ergriff alsbald die fLUCHT. Von allen Seiten strömten jedoch Wachen des KAISERs heran und sperrten den Unglücksfahrer in einen rollbaren KASTEN, um ihn in ein GASTEL in SOUTHCOTT zu überführen.

ZUGCK um Zug SCHARCHte der Jäger seinen KARRER aus der KLEMMe und machte sich auf den Weg ins ferne Land FEKRAZADEH. Während er so HERGERT, begegneten ihm immer wieder die HERTRICHsten Leute.

Da waren ein KOCH und noch ein KOCH und sogar noch einer, ach stimmt gar nicht, der dritte war ein HOFFMANN. Egal, er bekam etwas zu essen, obwohl er ein schlechter EßER war und machte sich mit arabischen SCHUDACK und ein wenig SALT UARI seine Suppe immer WURZIGER.

Er traf auch auf einen MÜLLER, dessen Frau ein WANNENMACHER war. Diese bestanden meist aus NIKEL und standen einfach so auf der WIES herum.

Beim FISCHER am Fluss MUAREMI traf er auf ein seltsames Huhn. Dieses machte KRE WEN KA BAUMANN in der Nähe war. Der Jäger dachte sich nur, das Huhn hätte einen an der SCHEIBEL.

Kurz vor dem Ziel lernte er noch einen LEHMANN kennen, der den ganzen Tag mit dem SIEBERT Gestein von Sand trennte. Dieses Gestein ROCH, LITZERte und lag auf einem ZOEFELT. Die SCHAFFARCZYK Kanten hatten überall MACKen und sahen ganz zerFRANZt aus.

Der Jäger konnte den gesuchten HIRSCH aufspüren und ihn lebendig ins Schloss nach Kirchberg zurückbringen. Dabei lagen ihm besonders die Sicherheit, die Kosten der Überführung, die Integrität und das Leben des Tiers am Herzen. Mit der Berücksichtigung dieses Sicherheit, Kosten, Integrität, Leben-Konzepts, kurz SKIL Konzepts kehrte er innerhalb der vorgegebenen Frist wieder rechtzeitig zum Schloss nach Kirchberg zurück.

Für seinen Mut und seine Tapferkeit sollte er eine Belohnung erhalten. Aus dem großen Sack eines weißbärtigen alten Mannes mit rotem Mantel, schwarzen Stiefeln und schwarzer Rute fiel ein schwerer goldener JOACHIMSTHALER heraus. Ein BOKELMANN WARTH zur Stelle und wollte dem Jäger helfen ihn HEIM zu tragen, doch es gab einen HINDERER, der JOACHIMSTHALER KLEMMte in einer Holzspalte des Bodens fest. NEU war BERT, kurz NEUBERT, ein Gesannter des Adelsgeschlechts LÜDTKE-MARTIUS der das goldene Stück übernahm und dem Jäger dafür jede Menge HELLINGER gab. Zum Dank für dessen Tauschhandel gingen sie zusammen in eine Lokalität für Speiseeisspezialitäten und er zahlte nun zum ersten Mal BAR Eiß. Im Eis befand sich ein FITZLAFF den er schnell entfernte und in ein BEECKen warf. Nachdem beide alles genüsslich aufgegessen hatten, sprach der Jäger: „Alles CLOER, ich verschwinde dann mal nach Den HAAG lieber WERNER“ und WARTH fortan nie mehr gesehen.

Doch was geschah nun nach der Opfergabe im Schloss? Es vergingen einige Monate und GUNDEL, die Frau des KAISERS erlebte ein Wunder besonderer Art.

Nicht nur ein einZILLES Kind, gleich vier Kinder wurden ihr in einer Nacht geSCHENKt. CARA, NICK, BASTIAN und JUNA erblickten das Licht der Welt. Vier ENGELchen geboren im Jahr 2019, dem Jahr des vergnüglichen Erd-Schweins laut chinesischem Kalender. Ein Schwein; das bringt Glück, Reichtum und Zufriedenheit mit sich und genau das wünschte GUNDEL allen Menschen für das kommende Jahr, die Ihre Geschichte gehört hatten ...

In diesem Sinne, Frohe Weihnachten und nun einen guten Appetit ...

Alexander Franz